

Weiterentwicklung der bewährten CAD/CAM-Software

Mit Cercon art 3.1 kann der Techniker jetzt auch Teleskopkronen und zweiteilige Abutments modellieren.

Die Cercon smart ceramics-CAD/CAM-Software von DeguDent liegt jetzt in einer neuen Version vor: Cercon art 3.1. Über die bewährten Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Vorgänger hinaus verfügt das neue CAD-Werkzeug über wichtige zusätzliche Optionen. So wurde das Designen von Konus- und Teleskopkronen in die neue Software integriert. Mit dem aktuellen Software-Update sind die Konstruktionen dieser Halteelemente besonders einfach und zeitsparend durchzuführen – analog dem Ablauf bekannter zahntechnischer Arbeitsschritte. Die Fertigung der Primärkronen erfolgt im An-

einteilige Custom-Abutments oder als hoch ästhetische Alternative für den posterioren Bereich über zweiteilige Abutments. Trotz des größeren Funktionsumfangs erlaubt Cercon art 3.1 ein wie gewohnt einfaches und komfortables Arbeiten ähnlich der gewohnten Herangehensweise des Zahntechnikers.

Neu: Konus- und Teleskopkronen-Gestaltung

Erstmals ist jetzt das Designen von Konus- und Teleskopkronen möglich. „Dies stellt eine wichtige Erweiterung unseres Software-Angebotes dar, denn vor allem in Deutschland sind Ko-

winkel sowie für Teleskopkronen, minimale zervikale Schultern spezifisch definiert werden. Inzisale oder okklusale Verlaufslinien zwischen den Flächen lassen sich einfach über Schieberegler glätten. Über dieses Werkzeug lässt sich auch die Höhe der Haft- oder Friktionsfläche entsprechend einstellen. Diese Software-Erweiterung bringt auch die Möglichkeit mit sich, generell mehrere Einzelkronen parallel editieren zu können – zunächst quasi als Nebeneffekt, doch in so manchem Fall wird diese Option zu einem wesentlichen Vorteil. Wenn beispielsweise mehrere benachbarte Frontzähne zu rehabilitieren sind, lassen sich nun deutlich leichter als zuvor die Formgebung optimieren und

Zirkonoxid kombinieren. Im Ergebnis können so zum Beispiel die Kaukräfte sicherer in den Kieferknochen eingeleitet und zugleich die brillante Ästhetik einer Zirkonoxid-Vollkeramik kompromisslos eingesetzt werden.

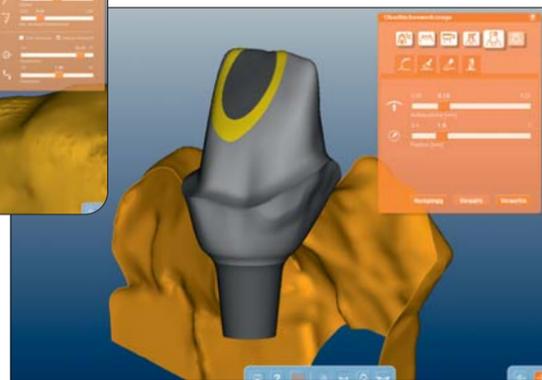
Einteilige Custom Abutments via Compartis

Individuell lassen sich mit der neuen Software-Version auch einteilige Custom-Abutments gestalten, da nur deren Anschlussgeometrie vorgegeben ist. Sie verfügen jetzt über ein erweitertes Indikationsspektrum. DeguDent bietet einteilige Custom-Abutments des Schwesterunternehmens DENTSPLY Friadent

ebenso das Design und die Fertigung von Gerüsten in den EM-Legierungen BiOclus Kiss oder Degunorm „by Compartis“ möglich. Die entsprechenden Parameter sind in der Software integriert, und der Fertigungsauftrag erfolgt wie gewohnt per Mausklick. Auch für den Bereich der Langzeitprovisorien hält das System attraktive Optionen bereit: Aus den scheibenförmigen Cercon PMMA-disk-Kunststoffrohlingen lassen sich dafür ästhetisch ansprechende Arbeiten in den Farben A3, B1, B2 oder der „Bleach-Farbe“ BL2 herstellen. Zu den Neuerungen in der Software Cercon art 3.1 zählt darüber hinaus ein Sulkus-Oberflächenwerkzeug für ein- und zweiteilige Abutments; außerdem steht ein zusätzliches Oberflächenwerkzeug für das Morphing zur Verfügung, mit dem komplette Fissuren und Höcker verändert werden können. Ebenfalls hinzugekommen ist die Möglichkeit einer Randkurvenmanipulation der Konnektoren, womit deren Kurvenverlauf einfach mausgesteuert frei geformt werden kann. Auch können die Verbindert über diese Funktion in ihrer Größe und Form in verschiedene Richtungen verschoben werden.



Design von Konuskronen am Bildschirm: Mit drei Schieberegler werden die Parameter festgelegt.



Die Aufbaudicke und der Radius werden gewählt.



schluss entweder über die DeguDent Compartis-Fertigung (Zirkonoxid, Kobalt-Chrom) oder im Labor in der Fräseinheit Cercon brain expert bzw. im Cercon brain (Zirkonoxid, Kunststoff). CAD/CAM prägt den Prothetik-Alltag in zahlreichen Dentallaboren immer stärker. Damit Zahntechniker Gerüste möglichst einfach, komfortabel und sicher virtuell modellieren können, ist die Software Cercon art an etablierte zahntechnische Abläufe angepasst. So bewährt sie sich seit Jahren in vielen Labors als besonders intuitives Werkzeug für die Bildschirmkonstruktion. Ihre neueste Version Cercon art 3.1 liegt jetzt vor und verfügt über eine Vielzahl wichtiger Innovationen, die ein noch umfassenderes und individuelleres Gestalten von Kronen und Abutments erlauben. Unter anderem ist nun das manuelle, parallele Editieren mehrerer Einzelkronen möglich. Und die Gestaltung individualisierter Implantataufbauten erlaubt die Software entweder über

nus- und Teleskopkronen seit Jahrzehnten etabliert und besitzen einen hohen Stellenwert“, so Jürgen Pohling, als Produktmanager bei DeguDent für CAD/CAM zuständig. Er erläutert weiter: „Es ist uns bei diesem komplexen CAD-Thema besonders gut gelungen, die manuellen handwerklichen Arbeitsschritte in die ‚virtuelle Welt‘ zu übertragen. Das Arbeiten mit Cercon art 3.1 bleibt auch hier komfortabel. Und durch die wahlweise Einbindung der externen Fertigung bei Compartis entstehen zusätzliche Materialoptionen: Die Primärkronen können dort, neben Zirkonoxid, auch in Kobalt-Chrom hergestellt werden.“ Die Bestimmung der primären Einschubrichtung kann über mehrere Optionen der Software erfolgen. Für alle oder einzelne Koni können Konus-

nicht zuletzt beste Voraussetzungen für die ästhetische Individualisierung schaffen.

Gestaltung zweiteiliger Abutments wird möglich

Für den posterioren Bereich besitzt eine andere Zusatz-Option ästhetische Bedeutung: Erstmals besteht mit Cercon art 3.1 die Möglichkeit, auch zweiteilige Abutments zu designen. Dazu sind Titanbasen aus dem Medentika-Lieferprogramm mit bereits vorhandenem Anschluss zum Implantat in die Software implementiert, auf welchen die Mesostruktur – ein Kappchen aus Zirkonoxid – patientenindividuell gestaltet wird. Dadurch lassen sich die funktionalen Eigenschaften von Titanbasen mit den ästhetischen Vorzügen von

anterior in Zirkonoxid (als ANKYLOS C/X und XiVE 3,8 und 4,5 mm) sowie anterior und posterior in Titan (ANKYLOS C/X und XiVE 3,8, 4,5 und 5,5 mm) an. Nach ihrer patientenindividuellen Gestaltung mit Cercon art 3.1 wird vom Programm aus einfach per Klick ein Fertigungsauftrag an die Compartis Netzwerkfertigung gesendet. Dort werden die Custom-Abutments in höchster Präzision aus Zirkonoxid oder Titan gefräst und schnellstmöglich zur weiteren Finalisierung der Krone oder Brücke an das Kundenlabor zurückgesandt.

Weitere Leistungsmerkmale von Cercon art 3.1

Neben den bekannten Werkstoffen sind mit der neuen Software

Mehr Funktionsumfang bei zugleich einfacher Anwendung

„Cercon art 3.1 folgt den logischen zahntechnischen Schritten – von der Wachsmodellierung bis zum Endprodukt“, führt Jürgen Pohling weiter aus. „Obwohl die Komplexität der Funktionen zunimmt, wird das System für den Anwender nicht komplizierter: In jedem Modus arbeitet der Zahntechniker mit den Schieberegler ähnlich wie mit seinen Modellierinstrumenten.“ Die CAD-Software ist in ihrer neuesten Version sowohl mit der klassischen Scan- und Fräseinheit Cercon brain als auch mit der reinen Fräseinheit Cercon brain expert kompatibel. Darüber hinaus ermöglicht schon der Scanner Cercon eye in Kombination mit Cercon art 3.1, virtuell modellierte Konstruktionen über die DeguDent-Netzwerkfertigung Compartis am Stammsitz des Unternehmens, Hanau, in zwei Edelmetall-Dentallegierungen, Zirkonoxid, Kobalt-Chrom und Titan zu bestellen. **ZT**

ANZEIGE

Zahntechnik Newsletter

ZWP online

www.zwp-online.info



ZT Adresse

DeguDent GmbH
Jürgen Pohling
Postfach 13 64
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59-57 59
Fax: 0 61 81/59-59 62
E-Mail: info@degudent.de
www.degudent.de



SHERA's PLUG & PLAY

Kommen Sie zur Premiere auf der IDS 2011. Film ab!

